

Wie bitte?

Die Lebenshilfe Heidelberg plant ein „Büro für Leichte Sprache“

HEIDELBERG Informationen so einfach wie möglich aufzubereiten, ist ein Ziel der Offenen Hilfen bei der Lebenshilfe Heidelberg. In Zukunft soll ein „Büro für Leichte Sprache“ gewährleisten, dass die Texte auch tatsächlich von Menschen mit geistiger Behinderung verstanden werden.

Fahrtkosten abrechnen, Texte korrigieren, einen Kaffee trinken, den Büromops kraulen. Viel zu schnell ist er schon wieder vorbei, der halbe Bürotag von Elke Gallian. Im Büro der Offenen Hilfen arbeitet sie seit zwei Jahren einmal die Woche donnerstags. Offiziell als „Dauerpraktikum“, wie sie ein wenig selbstironisch feststellt. Elke Gallian leistet Pionierarbeit: Als bislang erste Testleserin für Leichte Sprache bei den Offenen Hilfen hat sie dafür gesorgt, dass bereits Teile des aktuellen Jahresprogramms in Leichte Sprache übertragen werden konnten. Denn um auch wirklich das Gütesiegel für „Leichte Sprache“ zu erhalten, muss ein bereits vereinfachter Text von einem Testleser mit Behinderung gegengelesen und zusätzlich bebildert werden. Nur dann erhält er das offizielle Logo von „Inclusion Europe“ für Leichte Sprache. Weitere Kriterien sind unter anderem eine Schriftgröße von 14 pt und ein anderthalbfacher Zeilenabstand, das Fehlen von Nebensätzen und die Trennung von zusammengesetzten Hauptwörtern mit einem „Binde-Strich“.

Elke Gallian arbeitet eng mit dem Fremdsprachenkorrespondenten und Verwaltungsangestellten Steffen Schwab zusammen. Um das „Büro für Leichte Sprache“ zu gründen, sucht Steffen Schwab noch mehr Testleser/-innen mit einer geistigen Behinderung, die Tipps zur Verbesserung des einfachen Deutschs geben.

Monatlich sollen Schriftstücke wie Formulare, Bedienungsanleitungen oder kurze Regelwerke geprüft und optimiert werden. Es gibt bereits Texte, in Leichter Sprache, beispielsweise einige Abschnitte aus der Bibel, das Buch zum Film „Ziemlich beste Freunde“, „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ und eine Kurzfassung von „Tschick“, einem Roman von Wolfgang Herrndorf.



Viele Menschen profitieren von der verständlicheren Sprache

In den meisten Fällen dient die Leichte Sprache jedoch dazu, Behördendeutsch verständlich darzustellen. Nicht nur Menschen mit einer geistigen Behinderung oder Lernschwierigkeiten, auch solche mit einer Sehschwäche, Analphabeten oder Migranten/-innen mit geringen Deutschkenntnissen profitieren von der Leichten Sprache. Bislang existieren laut Steffen Schwab 20 bis 30 „Büros für Leichte Sprache“ in Deutschland, das erste wurde 2004 in Bremen gegründet. Manche Übersetzungsbüros bieten sogar das Dolmetschen in Leichter Sprache an. Ausgehend von dem Netzwerk „People First Deutschland“ wird auch ein Wörterbuch weiterentwickelt. Parallel dazu gibt es die Webseite hurraiki.de, die wie Wikipedia funktioniert und so ausgefallene Begriffe kennt wie „Fröbelstern“ und „Volksdroge“. Wie bitte? Ein Glück, dass es das auch in Leichter Sprache gibt.

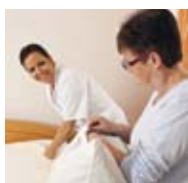
Kontakt

Steffen Schwab, Büro für leichte Sprache
Lebenshilfe Heidelberg e.V.
Telefon 06221 | 339 23 12
sprache@offene-hilfen-heidelberg.de
www.offene-hilfen-heidelberg.de



Anzeige

Ihr Stellenmarkt für Soziales



Pflege · Sozialpädagogik · Erziehung · Gesundheit · Therapie · Management

Stellenmarkt für soziale Berufe und den Gesundheitsbereich

Auf dem Stellenmarkt www.sozialeberufe.de finden Sie Stellenanzeigen und Stellengesuche für soziale Berufe und aus dem Gesundheitsbereich. Arbeitgeber können hier selbst Stellenanzeigen aufgeben. Arbeitnehmer können hier kostenlose Stellengesuche aufgeben und neue Stelleninformationen per E-Mail abonnieren.



www.sozialeberufe.de ist ein Angebot der Werbe- und Mediaagentur Kreativ plus GmbH Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg.